Die Bedeutung der Fußwaschung

NJ 27b Anl

<u>Blitzlichtrunde:</u> Wie fühle ich mich heute? Was freut oder was belastet mich?

Jesus setzte das Abendmahl ein als ein Gedächtnis an sein Opfer, die Verheißung seines Kommens und als Zeichen der Zugehörigkeit zur Gemeinde.
Vor dem Essen des Passalammes wusch Jesus seinen Jüngern die Füße und gebot ihnen, es später untereinander genauso zu tun.
Das ist eine ungewöhnliche Handlung, deren Bedeutung wir heute studieren wollen.

<u>Rundgespräch:</u> Welche Empfindungen kommen mir spontan bei dem Gedanken, anderen Gemeindegliedern im Auftrag Jesu die Füße zu waschen?

<u>I. Jesu Gesinnung und sein Dienst an den Jüngern</u>

1. Den Bericht über die Fußwaschung finden wir nur in Johannes 13.

a. Verse 1 bis 5: Welche Aussagen über Jesus sind euch hier wichtig?

b. Welchen Zweck hatte damals das Waschen der Füße vor dem Essen?
Wenn man zum Essen eingeladen war, badete man zu Hause. Durch die staubigen Straßen wurden auf dem Weg zum Gastgeber die Füße staubig. **Es war Aufgabe eines Haussklaven, den Gästen die Füße zu waschen, damit sie angenehm zu Tisch liegen konnten. (Man saß nicht auf Stühlen zum Essen, sondern lag auf Polstern um den Tisch.)**

c. Weshalb war Jesus in der Lage, solche einen Sklavendienst selbst zu tun?
(Evt.:) Was bedeutet der Einschub in Vers 3? Jesus war sich seiner selbst gewiss: Er hatte sich selbst angenommen und konnte sich daher auch loslassen**.**

2. Was sagt die Fußwaschung über Jesus aus? V.1b.5:
   - Sie war ein besonderer Ausdruck seiner Liebe und Erniedrigung.
   - Jesus dient und reinigt uns.
   - Er dreht die Werte um, die in der Welt gelten.

3. Weshalb wusch keiner der Jünger den anderen die Füße? Das *Becken* und ein Krug mit Wasser standen ja dafür bereit (V. 5a).
Es war ein Sklavendienst, den sie anscheinend nicht tun wollten.

4. Über die Vorgeschichte enthüllt Matthäus etwas in Mt 20,20-28.

a. Was zeigte sich hier über die Jünger?
Sie strebten nach Macht, Ansehen und *Größe* in Jüngerkreis.

b. Was machte Jesus seinen Jüngern über das *Herrschen* deutlich?
Wahre Größe zeigt sich im *Dienen*, nicht darin, Macht über andere auszuüben.

5. Lk 22,24-27: Wie begegnete Jesus dem Streit unter seinen Jüngern?
Zuerst, indem er den Jüngern die Füße wusch und ihnen ein Vorbild gab (V. 27b), danach durch diese erneute Ermahnung nach dem Abendmahl.

6a. Was wollte Jesus durch das Waschen der Füße der Jünger erreichen?
Er wollte seinen Nachfolgern die rechte Gesinnung bewusst machen, mit der wir am Abendmahl teilnehmen können.

b. Phil 2,5-8: Was wird hier über das Wesen und die Gesinnung Jesu deutlich?
Er ist wirklich *Gott gleich*, dennoch *erniedrigte* er sich, war demütig und *gehorsam*.

c. Verse 1 bis 4: Was wird hier über unser Verhalten untereinander gesagt?
Wir sollen *nicht aus Selbstsucht oder Eitelkeit handeln*, *bescheiden* sein, *den Bruder oder Schwester mehr als sich selbst achten (Gute Nachricht-Bibel).*

<u>II. Die Bedeutung der Fußwaschung</u>

1a. Joh 13,6-8: Weshalb weigerte Petrus sich wohl, sich die Füße waschen zu lassen?
Weil er wohl das Ungeheuerliche des Tuns Jesu verspürte.

b. Was bedeutet Vers 8b? Wir sind von uns aus nicht würdig zur Gemeinschaft mit Jesus.
Nur wenn Jesus uns reinigt, können wir Gemeinschaft mit ihm haben.

2a. Vers 9.10 wörtlich: *Wer gebadet ist, bedarf...* *(Elb. Bibel).* **Worauf bezieht sich das?**
Auf die Taufe durch Untertauchen, **auf das *Bad der Wiedergeburt*** (Titus 3,5).

b. Was bedeutet diese Aussage Jesu in der Praxis für uns?
Wer getauft ist, braucht nur immer wieder die Reinigung durch Vergebung der Sünde.
Die Taufe geht der Teilnahme an der Fußwaschung und am Abendmahl voraus.

c. Wodurch sind wir vor Gott *ganz rein*, wie Vers 10b sagt? Durch die Rechtfertigung Christi sind wir vor Gott *ganz rein* (Kol 1,22.28 wörtlich: *vollkommen darstellen*).
Das symbolisiert die Taufe. Wenn uns Sünden unterlaufen, brauchen wir erneut Vergebung, aber keine erneute Rechtfertigung (Röm 5,1.2; 8,1) **oder neue Taufe!**

3. Joh 13,10b.11: Wozu wusch Jesus Judas die Füße?
Als einen letzten Appell zur Umkehr von seinen Plänen, Jesus auszuliefern (V. 2.21).

4a. Verse 12.13: Was bedeutet es im alltäglichen Leben, dass Jesus unser *Herr* ist?
Dass wir tun sollen, was er sagt (Lk 6,46). Er ist unser “Chef”.

b. Was drückt die Fußwaschung über das Verhältnis untereinander in d. Gemeinde aus? Dass wir vor Christus alle gleich sind als Brüder und Schwestern (Mt 23,8).
Die Fußwaschung demonstriert, dass wir vor Gott alle auf einer Ebene stehen. Dabei waschen wir dem anderen an Jesu Stelle die Füße! Welch eine Ehre!

5a. Joh 13,14-17: Was ist die praktische Konsequenz dieser Aussagen Jesu?
Dass wir auch heute noch die Fußwaschung praktizieren sollen.

b. Auf welche dreifache Weise verdeutlicht Jesus, dass wir das praktizieren sollen?

- V.14: durch ein **Gebot**, das wir aus Liebe halten sollen (Kap.14,15).
- V.15: durch den ausdrücklichen Hinweis auf sein eigenes ***Beispiel*.**
- V.17: durch eine **Verheißung. Es gibt keine Praxis, die Jesus seinen Nachfolgern auf diese dreifache Weise so nachdrücklich verordnet hat wie die Fußwaschung!**

6. Die Fußwaschung wurde von der Urgemeinde praktiziert, wie 1.Tim 5,9.10 zeigt.

- **Im Mittelalter wurde sie in der Katholischen Kirche vom Abendmahl getrennt am Gründonnerstag gefeiert (das wird heute noch vom Papst durchgeführt).**
- **Martin Luther lehnte sie ab, weil sie angeblich zur Heuchelei verführe (??).**
- **Die Wiedertäufer verteidigten dagegen die Praxis der Taufe und Fußwaschung.**
- **Die Mennoniten praktizieren sie bis heute als einzige innerhalb der evangelischen Kirchen, ebenso die Siebenten-Tags-Adventisten und einige freie Gemeinden.**

7. Welche Fragen habt ihr zur Durchführung der Fußwaschung?

- Die Fußwaschung erfolgt getrennt nach Geschlechtern, immer zu zweit.
- Ein kleines Handtuch ist erforderlich; Gesang dabei, anschließend Segenswünsche.
- Die Frauen sollten dafür geeignete Strümpfe tragen (keine Strumpfhosen).

Rundgespräch: Joh 13,15: Wie stehe ich zur Teilnahme an der Fußwaschung?

Literatur: Ellen G. White, *Der Eine - Jesus Christus* oder *Jesus von Nazareth*, Kap. 71;

Zur Vorbereitung auf das Thema “Wir Menschen als Verwalter Gottes”
Mt 25,14-30; 20,1-15; 1.Kor 4,1.2 sowie Röm 12,1.2.11 und 14,12.13 lesen.